

Deborah Lee James, die für die U.S. Air Force zuständige Staatssekretärin, hat die Air Base Ramstein besucht und deren Bedeutung als unverzichtbare Startrampe für US-Interventionen in Europa, Afrika und im Mittleren Osten betont.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 060/14 – 31.03.14

Die U.S. Air Force ist auf einen Einsatz in der Ukraine vorbereitet, setzt ihren geplanten Truppenabbau aber fort

Von Jennifer H. Svan
STARS AND STRIPES, 24.03.12

(<http://www.stripes.com/news/air-force-ready-to-step-to-the-plate-on-ukraine-but-draw-down-still-on-track-1.274254>)

AIR BASE RAMSTEIN, Deutschland – Weil Russland seine Kontrolle über die Krim verstärke, sei die U.S. Air Force auf alles vorbereitet, was von ihr verlangt werden könnte, erklärte (die erst seit 20.12.13 amtierende) Secretary of the Air Force Deborah Lee James (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Secretary_of_the_Air_Force und http://en.wikipedia.org/wiki/Deborah_Lee_James) am Sonntag und bezeichnete die Situation in der Ukraine gleichzeitig als "sehr ernst."

"Wir könnten jederzeit loslegen," sagte sie in einem Interview mit der STARS AND STRIPES. "Einen Trainingseinsatz in Polen haben wir bereits vorgezogen, und die Luftraumüberwachung über den baltischen Staaten haben wir auch verstärkt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP03512_040212.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04814_170314.pdf).

Trotz der Sorge über die russischen Aktivitäten rund um die Ukraine werde die Umstrukturierung der U.S. Air Force aber planmäßig fortgesetzt. Zur möglichen Schließung weiterer US-Flugplätze in Europa wollte sie sich noch nicht äußern; das werde sich aus einer Studie über die europäischen US-Basen ergeben, deren Ergebnisse Ende Frühjahr, Anfang Sommer vorliegen sollen. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04514_120314.pdf .)



Air Force-Staatssekretärin
Deborah Lee James in Ramstein
(Foto: Jennifer H. Svan / S & S)

"Die Situation zwischen Russland und der Ukraine hat keinen Einfluss auf unsere derzeitigen Bestrebungen zur Umstrukturierung der U.S. Air Force für ihre zukünftigen Aufgaben in Europa," betonte sie. Präsident Barack Obama werde in dieser Woche während seines Besuchs in Europa die Verbündeten und wichtige Berater konsultieren und mit ihnen über verschiedene Optionen und das weitere Vorgehen sprechen, ergänzte die Staatssekretärin.

Frau James ist im Dezember 2013 als höchste zivile Chefin der Air Force vereidigt worden und stattet Europa und Afghanistan ihren ersten Besuch ab. Die 23. Air Force-Staatssekretärin James, 55, ist erst die zweite Frau in diesem Job.

Vorher hat sie in der Rüstungsindustrie und als Referentin im Kongress gearbeitet; sie hat

Diplome der Duke University und der Columbia University, und in dem Job bei der Air Force warten extreme Herausforderungen auf sie. Aus Sparzwang muss auch diese Teilstreitkraft in den nächsten Jahren tiefe Einschnitte beim Personal und bei ihren Kampfjets vornehmen. Außerdem ist noch ein Betrugsskandal aufzuklären, der erst in diesem Jahr ans Licht kam und in dem ein Fünftel der Mitglieder einer Raketeneinheit auf der Malmstrom Air Force Base in Montana verwickelt ist. (Weitere Infos dazu s. unter http://usnews.nbcnews.com/_news/2014/01/30/22508088-92-nuclear-missile-officers-implicated-in-cheating-scandal-air-force-says?lite .)

Während des 20-minütigen Interviews äußerte sich Frau James auch über Europa und die vorgelagerten Basen der U.S. Air Force auf diesem Kontinent.

Insbesondere die Air Base Ramstein sei eine wichtige Startrampe nicht nur in andere europäische Staaten, sondern auch nach Afrika und in den Mittleren Osten. Weil Lage, Zeit und Entfernung entscheidende Faktoren seien und es so viele Krisenherde rund um die Welt gebe, sei es sehr wichtig, eine Drehscheibe (wie Ramstein) zu haben, damit die US-Streitkräfte ihren Job im verbündeten Europa machen und die Interessen der USA in der ganzen Welt schützen könnten.

Zur Studie über die US-Basen in Europa sagte Frau James: "Wir haben die Analyse noch nicht gesehen, weil ich diese Geschäft aber kenne, kann ich sagen, dass es immer sinnvoll ist, nach Konsolidierungsmöglichkeiten zu suchen." Eingesparte Mittel könnten dann für wichtigere Dinge wie Einsatzbereitschaft, Modernisierung und Personalausstattung verwendet werden.

Nach den gegenwärtigen Umstrukturierungsplänen solle die Air Force 2015 um 16.000 aktive Soldaten und in den nächsten fünf Jahren um insgesamt 23.000 bis 24.000 Soldaten verkleinert werden. (Weitere Infos zur Umstrukturierung der US-Streitkräfte s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03814_030314.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04514_120314.pdf .)

Die tiefen personellen Einschnitte zwingen die Air Force dazu, stärker als bisher auch Nationalgardisten und Reservisten als Teilzeitkräfte in die aktive Truppe einzubeziehen. "Wir werden unsere Kräfte flexibel einsetzen müssen, um weiterhin unseren Job machen zu können," erläuterte Frau James.

Zu den Prioritäten zählte die Staatssekretärin auch die Eindämmung der sexuellen Belästigungen und Übergriffe in der Air Force. Sie ist dafür, die Entscheidung über die strafrechtliche Verfolgung schwerer Verbrechen wie Vergewaltigung in den Händen der Militärkommandeure zu belassen. Der Senat hat Anfang März ein Gesetz blockiert, das diese Entscheidungsbefugnis auf unabhängige militärische Staatsanwälte außerhalb der Befehlskette übertragen wollte.

"Ich denke, dass wir gute Fortschritte bei der Eindämmung sexueller Übergriffe machen," fügte Frau James hinzu. "Es steht uns aber noch ein langer Weg bevor; die Kommandeure müssen mehr Zeit und Beharrlichkeit aufwenden, um dieses Problem zu lösen."

Die Untersuchung des Betrugsskandals auf der Malmstrom Air Base sei fast abgeschlossen. "Es gibt keine Anzeichen dafür, dass er sich über Malmstrom hinaus ausgeweitet hat, und es ist sehr wichtig zu betonen, dass ... trotz dieser Missstände die Sicherheit unserer Atomwaffen nie gefährdet war," stellte sie abschließend fest.

STARS AND STRIPES-Reporter Jon Harper hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir habenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Auch daraus geht wieder einmal hervor, wie außerordentlich wichtig die Air Base Ramstein für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege zur Durchsetzung des Anspruchs der USA auf Weltherrschaft ist.

Wenn deutsche Parlamente, Regierungen, Behörden und Gerichte verfassungstreu wären und den Artikel 26 unseres Grundgesetzes, der alle Vorbereitungen zur Führung eines Angriffskrieges verbietet (s. http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_26.html), wirklich ernst nähmen, hätte diese Startrampe zu US-Kriegsverbrechen in aller Welt längst geschlossen werden müssen. Sehr viel mehr Unterschriften besorgter Bürger unter den **Ramsteiner Appell** (s. <http://ramsteiner-appell.de/>) könnten den Bundestag vielleicht dazu bringen, sich endlich einmal mit dem völkerrechts- und verfassungswidrigen Treiben auf der US-Air Base Ramstein und in anderen US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland zu befassen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

STARS STRIPES.

Air Force ‘ready to step to the plate’ on Ukraine, but drawdown still on track

By Jennifer H. Svan

Published: March 24, 2014

RAMSTEIN AIR BASE, Germany — As Russia moves to tighten its control over Crimea, the U.S. Air Force stands ready to “step up to the plate” with whatever it may be asked to do, Secretary of the Air Force Deborah Lee James said Sunday, calling the situation in Ukraine “very serious.”

“We’re able to surge as necessary,” she said in an interview with Stars and Stripes. “We’ve kicked it up a notch with respect to some of our training, particularly with Poland and the Baltic policing mission, as well.”

Despite concern about Russia’s actions in Ukraine, the Air Force’s current plans to draw down the force remain on track, she said. She wouldn’t say whether she thought the Air Force needed to close any bases in Europe, deferring to the work of a European basing study, the results of which are expected to be announced in late spring or early summer.

“The situation between Russia and the Ukraine is not currently affecting our operations here in Europe, in terms of the way we project to reshape the Air Force in the future and our current operations,” she said. President Barack Obama would be consulting with allies and other top advisers during his visit this week to Europe, “talking about options, talking about how we may proceed” she added.

James was wrapping up her first visit to Europe and Afghanistan since she was formally sworn in as the Air Force’s top civilian leader in December. The 23rd Air Force secretary, James, 55, is only the second woman to hold the job.

A former defense industry executive and congressional aide with degrees from Duke and Columbia universities, she steps into the job at an extremely challenging time for the Air Force. With the military forced to rein in spending, the Air Force plans heavy cuts to per-

sonnel and fighter aircraft over the next several years. In addition, the service is reeling from a cheating scandal that came to light earlier this year involving about one-fifth of its missile launch officers at Malmstrom Air Force Base in Montana.

James spoke during the 20-minute interview about Europe and the service's commitment to maintaining forward-operating bases on the Continent.

Ramstein, in particular, she said, "truly is a launching pad not only to Europe but also to Africa and to the Middle East. Location, time and distance really does count, and there are so many hot spots around the world, it's terribly important to have a location such as we have here in Europe so that we can do our job with our allies and protect our interests around the world."

About the basing study, James said: "We have not seen the analysis yet. As someone who comes out of the business community, though, I would say that it always makes sense, if you can find ways to consolidate, to do so." This allows more resources to be directed toward "higher-priority matters" such as readiness, modernization and people.

The current Air Force drawdown calls for reducing the service's active-duty numbers by about 16,700 airmen in fiscal 2015 — and a total of 23,000 to 24,000 active-duty airmen over five years, James said.

The deep personnel cuts will require the Air Force to rely on its part-time force more, James said, and shift "some additional portions of missions towards the (National) Guard and Reserve. We will be leveraging our forces in different ways, expanded ways, to make sure we can get our jobs done."

James said one of her top priorities as Air Force secretary will be combatting the problems of sexual assault and sexual harassment within the force. She supports keeping the authority to prosecute serious crimes, including sexual assault, in the hands of military commanders. The Senate earlier this month blocked legislation that would have stripped commanding officers' power to decide when to prosecute such cases and would have given that authority instead to neutral military lawyers outside the chain of command.

"I think we're making good progress" in addressing sexual assault, James said, but "there's still a long way to go, and it's going to require time and persistent leadership and persistent focus."

Regarding the cheating scandal at Malmstrom, the Air Force's investigation into what happened is almost completed, James said. "There is no indication, that I'm aware of, that the cheating was beyond Malmstrom," she said. "It's very important to emphasize that ... despite this failure in integrity, that the nuclear mission was safe and secure."

Stars and Stripes reporter Jon Harper contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern